

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 6. Die Landesfeuerwehrunterstützungskasse

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

## 6. Die Landesfeuerwehrunderstützungskasse.

Die Badische Landesfeuerwehrunderstützungskasse wurde im Jahr 1870 zur Förderung des Feuerlöschwesens und zur Unterstützung verunglückter Feuerwehrmänner und sonstiger bei Löscharbeiten tätig gewesener Personen durch freie Vereinbarung der in Baden zugelassenen Feuerversicherungsunternehmungen einschließlich der staatlichen Gebäudeversicherungsanstalt ins Leben gerufen. Die Versicherungsunternehmungen leisteten regelmäßige jährliche Beiträge von 6  $\%$  auf je 10 000  $\text{M}$  ihres badischen Versicherungskapitals. Seit 1. Januar 1906 ist die Kasse, deren Bestand bis dahin auf der regelmäßigen Erneuerung der Gründungsvereinbarung ruhte, auf gesetzliche Grundlage gestellt; die Versicherungsunternehmungen sind nunmehr gesetzlich verpflichtet, ein Prozent des Betrages, den sie für das letzte Geschäftsjahr als Bruttoprämien aus dem Großherzogtum bezogen haben, als Beitrag an die Kasse zu leisten.

Es flossen der Kasse dadurch zu:

	1907	1906
Von der staatlichen Gebäudeversicherungsanstalt . . . . .	33 488 $\text{M}$	31 256 $\text{M}$
„ den privaten Versicherungsunternehmungen . . . . .	54 948 „	51 694 „

während die Beiträge im Jahr 1905 sich auf 16 604  $\text{M}$  bzw. 19 765  $\text{M}$  belaufen hatten.

Die Versicherungsunternehmungen wurden also in den letzten beiden Jahren viel erheblicher für die Zwecke der Kasse herangezogen als früher.

Die Kasse wurde dadurch in stand gesetzt, auch ihre Leistungen zu erweitern; sie hat geleistet für

	1907	1906	1905
Unterstützungen an verunglückte Feuerwehrmänner und sonstige bei Löscharbeiten tätig gewesene Personen und deren Hinterbliebene . . . . .	14 410 $\text{M}$	12 649 $\text{M}$	11 652 $\text{M}$
Unterstützungen an Gemeinden und Feuerwehren zur Anschaffung von Löscherättschaften und Ausrüstungsgegenständen . . . . .	52 028 „	34 099 „	15 447 „

Im ganzen hat die Kasse seit ihrem Bestehen an verunglückte Feuerwehrmänner usw. 264 089  $\text{M}$ , an Feuerwehren und Gemeinden zur Beschaffung von Löscherättschaften usw. 476 794  $\text{M}$  Unterstützungen gewährt.

Das Reinvermögen der Kasse belief sich am Schlusse des Jahres 1907 auf 157 148  $\text{M}$  gegen 135 030  $\text{M}$  im Jahr 1906 und 99 202  $\text{M}$  im Jahr 1905.

## 7. Die Straßenbeleuchtung der badischen Gemeinden im Jahr 1907.

Im Jahr 1907 wurde in 1065, somit in ungefähr zwei Dritteln der badischen Gemeinden eine öffentliche Straßenbeleuchtung festgestellt. Und zwar waren vertreten: elektrisches Licht in 208, Gaslicht in 46, Azetylenlicht in 7, Petroleumlicht in 817, Ölbeleuchtung in 5 Gemeinden.

Das Leuchtgas kam an 33 Orten als Glühlicht zur Anwendung; Petroleum war einmal (Dwiningen bei Überlingen) als Glühlicht verwendet, außerdem fand es sich im Bezirk Neustadt (Bubenbach) in der Form von Ligroin. Gasolin wurde benützt in Griesbach im Renchtal.

Das elektrische Licht nahm hinter dem herkömmlichen Petroleum die zweite Stelle ein und hatte das Leuchtgas weit überholt. Es fand sich in 48 Amtsbezirken, darunter im Bezirk Emmendingen in 15, Heidelberg und Wiesloch in je 13, Lörrach in 12 und Rehl in 11 Gemeinden. In den Bezirken Emmendingen, Lörrach und Rehl besaßen indes die Amtsstädte selbst kein elektrisches Licht. Im Bezirk Triberg bildete es die einzige vorkommende Beleuchtungsart. Die Amtsbezirke ohne elektrische Beleuchtung waren Durlach, Eberbach, Wertheim, Eppingen und Borberg. In den beiden letzten kam als Leuchtstoff überhaupt nur Petroleum zur Anwendung.

Das Leuchtgas war in 31 Bezirken vertreten; es fehlte in den Bezirken Mestkirch, Pfüllendorf, Überlingen, Donaueschingen, Triberg, Bonndorf, St. Blasien, Waldshut, Ettenheim, Neustadt, Staufen, Waldkirch, Oberkirch, Wolfach, Achern, Eppingen, Sinsheim, Wiesloch, Adelsheim, Borberg, Mosbach und Tauberbischofsheim. Azetylen fand Verwendung im Amtsbezirk Überlingen (Meersburg, Markdorf, Rippenhausen), Donaueschingen (Hüfingen, Hubertshofen), Billingen (Königsfeld) und Müllheim (Sulzburg). Ölbeleuchtung hatten noch die Gemeinden Nach (N.-B. Pfüllendorf), Hänner (Säckingen), Ballrechten (Staufen), Neuenbürg (Bruchsal) und Bockstoft (Sinsheim).